



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCDLVII. Markgraf Friedrich und sein Sohn Johann vertragen sich mit den
Herzögen Otto und Casimir von Pommern mit näherer Verabredung über
die Ehe der Prinzessin Barbara und deren Mitgift, ferner ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

MCDLVI. Markgraf Friedrich quittirt den Herzog Friedrich von Sachsen über 5500 Schock Böhmischer Groschen, am 9. März 1427.

Wir Friedrich, von Gots Gnaden Marggrafe zu Brandenburg etc., Von der sechthalbtaufend Schock guter Behmischer Groschen wegen, die uns dann der Hochgeborne Fürst, Herr Friedrich Herzog zu Sachzen, Landgraf in Düringen und Marggrafe zu Meifzen, unser lieber Oheim, schuldig gewest ist, darum wir dann seinen verfigelten und verbürgten Handbrief gehabt haben, bekennen wir öffentlich mit diesem Brive vor uns und alle unser Erben, daz uns nu der obgenannt unser lieber Oheim die obgeschriben Summe sechthalbtaufend Schock guter Behmischer Groschen gütlichen ausgericht und bezahlt hat. Hierum so sagen wir ihn und alle sein Erben und auch alle die Bürgen und und Selbschuldigen dafür, vor uns und alle unser Erben, der obgenannten sechthalbtaufend Schock guter Behmischer Groschen alles Gelts die Schulde antreffende, dafür dann der genannt unser Oheim vor auch unser Quittbrief für einteils Gelts hat, alles Aufwechszels und aller Scheden bis uf diesen heutigen Tagk quitt, ledig und losz und haben ihm darauf seinen Hauptbrief dieselben Schulde anlangende übergeben: und ob icht ander Brief von solchs Gelds und Schulde von Vergessens wegen hinterstellig weren und hinach funden würden, die sollten Crafftlosz, ab und todt sein, und fürbaz ewiglichen dem genannten unsern Oheimen und allen seinen Erben und Bürgen keinen Schaden fügen noch Bringen in kein Weisz one alles Geferde. Desz zu Urkunt geben wir diesen unsern Brief mit unserm anhangenden Infigel verfigelt, der geben ist am Sontage, als man in der heiligen Kirchen singet Invocavit, nach Christi unsers Herrn Geburt 1427. Jare.

Nach Müller Reichstagesheft II, S. 450.

MCDLVII. Markgraf Friedrich und sein Sohn Johann vertragen sich mit den Herzögen Otto und Casmir von Pommern mit näherer Verabredung über die Ehe der Prinzessin Barbara und deren Mitgift, ferner über Neu-Angermünde, Greifenberg und über die Lehnsabhängigkeit Pommerns, am 22. Mai 1427.

Wir fridrich, von gots gnaden marggraff zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ercz Camrer vnd burggraff zu nuremberg vnd wir Johans sein Sone vnd wir Otte vnd Casemer gebrudere, von derselben gnaden zu Stettin, zu pomern, wenden vnd Casuben herczogen, bekennen offentliche mit diesem brieft für vns vnser erben vnd nachkommen vnd sunst für allen den, die diesen brieft sehen oder horen lesen, wann wir von eigener bewegnissz vnser gemuts betrachtet, eigentliche gemercket vnd angesehen haben, das alle herschafft, fürstenthum vnd herren mit iren landen vnd leuten von kriege vnd czwitracht wegen gemynnert, uertorben werden, vnd sich mancherley vnrechtfertigkeit leider in diesen vnd andern landen von tag zu tag meren; das zuuorkommen vnd auch auff das wir

vnd vnser lande in zukunfftigen czeiten dauon gebesfert vnd gemert mochten werden, darumb wir obgnanten herren vns alle eintrechtigliche, mit guter gewissen, furbedachtem mute vnd guten willen einer gutlichen freuntschafft miteinander uereynet vnd vertragen haben, In malzen als hie nach geschriben steet. Czum ersten das wir obgnanter marggraff Johans deme hochgeborn fürsten herrn Joachim, herczoge zu Stettin, des obgnanten herczogen Cafemers sone, vnser tochter, fraw Barbara, zu der ee geben vnd in die, von gebung dieses briefes vort über acht jar schirftkünftig nach einander zu czelen, zu legen sullen, zu derselben vnser tochter wir jm czehndehalb tausent gute Reinische gulden geben, vnd jm die, nach dem vnd wir sie jm zu legen werden, in jare vnd tage zu geben uergewisen vnd uermachen sullen vnd wollen, als gewonlich vnd redlich ist on geuerd. So sullen vnd wollen wir obgnanter herczog Cafemer der obgnanten frawen Barbaran, vnfers sons gemahel do jegen, wenn vns vnd vnserm sone die czehndehalb tausent gulden uergewist vnd uermacht sein, vnser Slosz ukermunde mit czwen tausent guten Reinischen gulden ierlicher Renthe zu leipgedinge uergewisen vnd uermachen, als gewonlich vnd redlich ist, on geuerd. Gebreche auch ettwas an den czwen tausent Reinischen gulden vnd das slosz so uil renthe vnd zugehorunge an gelde nicht enhette, So sullen vnd wollen wir daz überige, das an den czwen tausent gulden gebrechen wurde, der obgnanten frawen Barbaran an andern gewissen renthen, als in den czollen vnd orbeten zu Stettin, zu Griffenhagen vnd piritz oder an solchen gewissen steten, do sie wol anewart ist uergewisen vnd uermachen, aber als gewonlich vnd redlich ist on geuerde. Were auch sach, das vnfers herczogen Cafemers sone, nach dem vnd man ju vnd die obgnante fraw Barbara zugeleget hette vnd die freuntschafft vulczogen were, von todes wegen abginge, do got lang für sey, vnd die obgnante fraw Barbara auß den landen czihen, dar jnnen nicht bleiben vnd daselb leipgeding nicht lenger mit dem Slosze ukermunde haben wolte, an den allen sie doch die wale habe vnd das an ir zu jrem willen steen soll; So sullen vnd wollen wir obgnanter herczog Otte, herczog Cafemer, vnser erben oder nachkommen, der obgnanten frawen Barbaran für sulch obgeschriben leipgeding funfzehntausent gute Reinische gulden in iare vnd tage nach der zufagung, wenn sie vns zusagt, zur newenstad Eberfzwalde, oder zu Bernaw, auff den Barnym gelegen, geben vnd bezalen: vnd wenn wir ir denn die obgeschriben funfzehntausent gute Reinisch gulden geben, bezalt vnd ir ein gnüg gemacht haben; So soll die obgnante fraw Barbara vns oder vnsern erben deselben leipgedinges mit dem Slosse lediglichen abtreten vnd vns das wider jugeben on arg vnd on geuerde. Weres auch, daz sie einen andern man nemen wolt vnd neme, So sullen vnd wollen wir ir die obgeschriben funfzehntausent reinisch nach der zufagung, wenn wir ir denn zu sagen, in iar vnd tag geben vnd bezalen in der obgeschriben czwier stete ein: vnd wenn wir ir die bezalt haben, So sol die obgnante fraw Barbara vns oder vnsern erben deselben leipgedings mit dem slosse lediglichen abtreten vnd vns der wider eingeben, als obgeschriben steet, on arg vnd on geuerde. Weres auch, das der obgnante her Joachim, vnfers herczog Cafemers sone, von todes wegen abginge, ee man ju vnd die obgnante fraw Barbara zu legt, vnd denn wir herczog Cafemere einen andern Son hetten oder gewünnen, oder

wir fürder kein erben hetten oder gewinnen vnd wir herczog Ott erben hetten oder gewinnen, mit den wir vns mit dem obgnanten marggrauen Johannsen freunden möchten, So soll solch freuntschafft in allermaß bleiben vnd vulczogen werden als sie iczund begriffen vnd uerschrieben ist on geuerde. Desgleichen wiederumb, ob unfer marggrauen Johannsen tochter, fraw Barbara, von todes wegen abginge vnd des obgnanten vnfers oheim, herczogen Cafemers, son lebendig bliebe, ee man sie zu legt vnd wir marggraff Johans ein ander tochter hetten oder gewinnen, So fullen vnd wollen wir aber sulch freuntschafft vulczihen in allermaß, als obgeschriben steet ist, on geuerd. Auch weres sach das vnfers herczog Cafemers son von todes wegen abging vnd denn darnach furder wir herczog Otte oder Cafemer kein sone gewinnen sunder tochter hetten oder gewinnen vnd wir obgnanter marggraff Johans Sone hetten oder gewinnen, So fullen wir obgnanten herczog Otte oder herczog Cafemer mit derselben vnfer tochter, die wir denn des obgnanten marggrauen Johannsen sone zu der ee geben werden, widerrumb czehntausent gute reinisch gulden zu eegelde geben, vnd wir obgnanter marggraff Johans fullen denn derselben herczogen Otten oder herczogen Cafemers tochter czwey tausent guter Reinischer gulden ierlicher Renthe mit einem Slosse irer wonung, welch sie in vnser lande der marcke kiefzen wirt, zu leipgeding uerschreiben vnd uermachen in allermaß als itzund der obgnante herczog Cafemere vnfer tochter uermachen vnd uergewisen, so das y sulch freuntschafft nicht abegeen, Sunder in allermaß, als sie itzund gemacht vnd uerschrieben ist, vulczogen vnd surganck gewynnen soll, on arg vnd on geuerde. Vnd auff das dieselze obgeschriben freuntschafft in allen puncten vnd artikeln, als obgeschriben steet, stete bleibe, veste gehalten vnd vulczogen werden soll, haben wir obgnanter marggraff fridrich, marggraff Johans, vnser erben vnd nachkommen vnd wir obgnanten herczog Otte vnd herczog Cafemere vnser erben vnd nachkommen eintrechtiglichen mit gutem wissen vnd willen ein pene darauff gefetzet vnd vns der von beiden teilen uerwilkort vnd mit einander nertragen also, an welchem teile dieselze obgeschriben freuntschafft uerbrochen, nicht gehalten vnd vulczogen würde, derselbe teil, der denn also breche vnd gebrochen hett, soll dem andern teile funffczig tausent gute Reinisch gulden uerfallen sein vnd furder mehr an allen steten vnd fur alle gerichte geistliche vnd weltlichen vnrecht, vnd der teil, der nicht gebrochen hett vnd hilte, recht vnd sulch obgeschriebene Summa geldes gewonnen haben, on arg on geuerde: vnd hierauff So fullen von beiden teilen alle gefangene von stundan ledig vnd losz sein vnd geben die auch von beiden teilen ledig vnd losz in crafft diecz briefs vnd fullen alle gefangen gelt vnd dingnisen, die betagt oder nicht betagt sein, genzlichen abe, ledig vnd losz sein on arg vnd on geuerde. Sunderlichen haben wir obgnante herren vns von beiden teilen geeynet vnd uertragen also, das wir obgnante herczog Otte vnd herczog Cafemer vns aller herchafft, freiheit vnd gerechtigkeit vnd zusprach, wie vnd welcherley die ist oder were, die wir obgnante herre vnser erben oder nachkommen herczoge zu Stettin oder sunst ymand von vnser wege an das floss vnd Statt newen angermunde an zugehorungen, an angeuellen, mulen, wassern, fliefzen, holzen, heiden, püfchen, wiefzen, weiden, gar nichts aufzgenommen, als die in jren scheiden malen vnd greintzen gelegen sein

in der feltmarken der Statt Angermunde dar zu gehorende haben, hetten oder gewynnen mochte, uerczihen, abetretten vnd lediglichen uerlasen fullen, uerczihen, treten abe vnd uerlasen auch ledigliche fulch obgeschriben freiheit, herschafft, gerechtigkeit vnd alle ansprache an dem obgeschriben flosse vnd statt newen angermunde vnd seine zugehorungen, als obgeschriben steet, in crafft diecz briefs also, das wir obgnante herczogen, vnser erben oder nachkommen herczoge zu Stettin oder ymand von vnsern wegen numermer darnach steen noch in arge gedencken fullen noch wollen keinewyß on arg vnd on geuerde. Auch soll das dorff smarggreuendorff gancz vnd gar nichts aufzgenommen mit allen gerechtigkeiten vnd die elf huben, die Janekens von briefzen gewesen sein, vnd fünf kosleten, in vnd zu dem dorffe kerkow gelegen, bey dem obgnanten flosse vnd Statt newen Angermunde vnd der marggraueschafft zu Brandenburg zu ewigen czeiten bleiben vngehindert für vns obgnanten herczogen vnser erben oder nachkommen herczogen zu Stettin vnd sunst für allemniglich an allerley widersprechen on arg vnd on alles geuerde, dar gein wir obgnante marggraff fridrich, vnd marggraff Johans des flosfes Greifenberg mit dem Stetlein mit der mulen vnd der hienach geschriben dürffere mit namen des dorffs Gunterlzberg, wilmerstorffs, Steenhouell mit den holczen, aufzgnommen den hogeberg, Schonenberge vnd des dorffs peczk, mit allen vnd iczlichen lehneneu geitlichen vnd wertlichen, mit czollen, holczen, wasfern, wieszen, weiden vnd allen gerechtigkeiten, gar nichts aufzgenommen, Als die bynnen iren malen, scheiden vnd greintezen gelegen sein vnd also daselb Slosz Greifenberg mit dem Stetlein vnd den obgeschriben dürffern fürmals vnser liebe getrewe heinrich Alte vnd Junge Reymolt geuettern, genant die Greifenberger, zu irem teile von vns zu lehne gehabt besessen vnd genossen haben, vnd sunst aller herschafft, freiheit, gerechtigkeit vnd ansprach, die wir vnser erben oder nachkommen oder sunst ymand von vnsern wegen zu dem obgeschriben flosse, Stetlein, dürffern vnd gutern haben, hetten oder gewynnen mochten, uerczeihn, treten abe vnd uerlasen auch ledigliche fulch obgeschriben freiheit, herschafft, ansprache vnd gerechtigkeit an dem obgeschriben Slosse vnd Stetlein Greifenberg vnd an den obgeschriben gutern, als obgeschriben steet, in crafft diecz briefs, also das wir obgnanten marggraue vnser erben oder nachkommen oder ymand von vnsern wegen nummehrmer darnach steen noch in arge gedencken fullen keine wyß an arg vnd an geuerde. Weres auch, das vns obgnante marggraue an fulcher uerlafung so vns die obgnanten herczoge an dem Slosse vnd statt newen angermunde mit folcher zugehorungen getan haben, als obgeschriben steet, nicht genügen würde oder vns obgnanten herczogen an fulcher uerlafung, so vns denn die obgnante marggrauen getan haben an dem obgeschriben flosse Stetlin Greifenberge, vnd fulchen gütern, als obgeschriben steet, auch nicht gnügen würde; So fullen vnd wollen wir obgnante herren von beide teile, welcher teil des begerende ist, fulcher verlafung der obgeschriebe flosz, stete vnd guter dem andern teile uerlasen an den steten, da das billiche, mugliche vnd von rechtes wegen gescheln soll, nemliche für das heilig Romisch Reich, de das crafft vnd macht haben mag on arg vnd on geuerde: vnd darauff so sulle alle cwtrechte, selung vnd zusprach gar nichts aufzgenommen geitlich vnd wertlich, wenn, wovan, wie vnd in welcherley malz sich die czwiffchen

vns obgnante marggrauen fridriche, marggraue Johannsen vnd herczogen Otten vnd herczog Cafemern bis auff diesen heutigen tag gemacht vnd uerlouffen haben, gancz vnd gar zu ewigen czeiten gutlichen vnd fruntlichen hingelegt, entricht, entscheiden vnd gefunet sein, vnd der auch gein einander nummermer in arge zu gedencken noch auff zu heben, funder vnser einer des andern lande vnd leute gleich seins selbs getrewigliche schutzezen vnd schirmen vnd einer bey des andern hiellf ewiglichen bleiben gein allen den, der wir nicht zu gleich vnd recht mechtig sein ader weren, alle argelift genczlichen vnd gar hir jnnen aufgescheiden, doch aufzgenommen vnd mit solchem vnterscheide, ob das were, das wir obgnante marggraff fridrich, marggraff Johannis vnser erben oder nachkommen, marggraue zu Brandenburg vnser obgnante oheim herczogen Otte, herczogen Cafemern ire erbe oder nachkommen herczoge zu Stettin an sprechen vnd vmb fulch lehn, als wir meynen sie von vns vnd der marggraffschafft zu Brandenburg zu lehn haben, nemen vnd entphaen solten, an teidingen würden, das fullen vnd wollen wir thun an den steten, alle fur einem Romischen keilzer oder kunig, do wir das denn billichen thun fullen, doselbs denn wir obgnante herczog Otte, herczog Cafemer vnser erben oder nachkommeren aller vnser besitzung, freyheit, priuilegia, gewere, gerechtigkeit vnd alles das, das vns zu vnserm rechte zu hilffe kommen mag, zu hiellf nemen fullen vnd mugen vnd dafelbst wir obgnante marggraff fridrich, marggraff Johannis vnser erben oder nachkommen vnd wir obgnante herczog Otte vnd herczog Cafemer vnser erbe oder nachkommen denn do fur einem Romischen keifere oder kuninge vnd das heilige Romisch Reich von beiden teilen rechts gniefzen vnd entgelten fullen vmb der sach vnd lehn willen: vnd wie vnd in welcherley malz das denn also von einem Romischen keifer oder kuninge aufzgesprochen wirt, So soll es dennoch von solcher lehn sach vnd aufzspruchs wegen czwischen vns von beide teile nicht zu fehden kommen, Sunder wir fullen vnd wollen fulch obgeschriebe freuntschafft, Sune vnd entrichtung, Stete, veste halten in allermaß als fur vnd nach in allen puncten vnd artikeln geschrieben steet on als arg vnd on geuerde: vnd wir obgnante marggraff fridrich vnd marggraff Johannis czihen mit in diese Sune vnd entrichtung alle vnser lannde vnd leute, alle vnser helffere vnd helffers helffere vnd alle, die vmb vnsern willen in die vehde kommen sein, nemlichen die Erwirdigen her steffan zu Brandenburg, her Cristoff zu lubus Bischoe vnd den bischoff zu habelberg, den wohlgeborn Albrechten Grave von lindow vnd herren zu Reppin vnd die Edeln hannsen vnd fridriche seinen son von Biberstein, zu Bezekaw vnd storckow herren, vnd wir obgnante herczog Otte vnd herczog Cafemer czihen mit in diese Sune vnd entrichtung Alle vnser lande vnd leute, alle vnser helffer vnd helffers helffer vnd alle, die vmb vnsern willen in die fehde kommen sein, Sunderlichen czihen wir mit in diese Sune vnd entrichtung die hochgeborn fursten vnser liebe vetter hern wartflaffen vnd hern Barnym gebrudere zu Stettin herczogen vnd fursten zu Rugen vnd hern swantbor vnd hern Barnym jre vnd vnser uetter, auch herczogen zu Stettin, fursten zu Rugen vnd hern zum Sunde, mit alle ir landen vnd leuten. Auch fullen vnd wolle wir obgnante marggraff fridrich vnd marggraff Johannis allen den, den wir außer vnser obgnante Oheim von Stettin oder von wolgast lande, lehen

oder gütere, die von vns vnd der marggraueschafft zu Brandenburg zu lehn geen vnd ruren, von der velden wegen, es sein mann oder frawen, die wir mit rechte bekummert, in die genommen hetten oder hetten nemen vnd bekummern lasen, lediglichen vnd vngehendert widergeben vnd volgen lasen. Desselben gleiche widerumb wir obgnante herczog Otte vnd herczog Casemere mit vnsern obgnanten uettern auch thun fullen vnd wollen, Alle argelift genczlichen hir jnn aufzgescheiden. Wir obgnante herczog Otte vnd herczog Casemer czihn auch mit in diese sunne vnd entrichtung die hochgeborn vnd wohlgeborn fürste hern heinrichen, herczogen zu mecklenburg vnd hern zu Stargard vnd hern wilhelm, fursten zu Wende, mit allen iren landen vnd leuten vnd nemlichen des gefangen herczoge Johannis lannd vnd leute; doch mit solchem vnterscheide, ob sie mit in diese sunne vnd entrichtung sein wollen, So fullen sie solch sunne vnd entrichtung iczliche für sich selbs gein vnsern obgnanten Oheim von Brandenburg uerschreiben vnd uersigeln on geuerde, aufzgenamen heinrich malczans schatzung. Auch fullen vnd wolle wir obgnanten herczogen Otte, herczog Casemer vnser Erben oder nachkommen, herczogen zu Stettin, den czoll zu Greiffenberg nicht hoben noch vngewonlich machen vnd auch vnser obgnanten oheim von Brandenburg leute vnd vnterlasszen domit nicht besveren noch newigkeit auff sie setzen, sunder bey alter gewonheit vnd friheit, als von altere herkommen ist vnd die von Greiffenberg den furmals jnn gehabt vnd gnossen haben, bleiben lasen, nemliche das alle jnwhoner aller vnser obgnanten Oheim von Brandenburg Stete von pherden, wegenen oder sunst von ennigerley ware keinwiz zu greiffenberg czollen fullen, sunder ledig vnd czoll frey sein, Es were denn, das ymand von der obgnante vnser oheim steten inwhonere gefalzen gut vmb lon fürere, So fullen denn dieselben, die also vmbb lohn fürere, y van eine pherde drey vinckenowgen vnd nicht mehre noch anders keinen czoll geben an geuerde. Desselben gleichen die von Greiffenberg vom flosse vnd aufz dem Stettlein auch sulcher friheit vnd gerechtigkeit, So denn von alterm herkommen ist, in der marcke zu Brandenburg gniellzen fullen, on arg vnd on geuerde. Auch fullen noch wollen wir obgnante marggraff fridrich, marggraff Johans, herczog Otte, herczog Casemer vnser aller erben vnd nachkommen marggraueu vnd herczogen vnser einer des andern merckte nicht stopffen noch einer des andern landen uerbieten noch zu oder ab zu fürere oder zu speifen, auff wasser oder lande; Sunder wir alle vnd ein iczlicher besunder von vns obgnanten herren fullen vnd wollen einer des andern landen vnd den seinen zu vnd abe zu fürere vnd auffz eins in des andern landen kauffschatez zu treiben an allerley ware nichts aufzgenommen, gunnen vnworboten, in getrewigliche darzu gehulffen vnd gerathen sein, sie auch getrewiglichen gleich seins selbs leuten schutzen, schirmen vnd uerteidingen vnd auch in keine wisz berawben, beschedigen, hauen noch schenden lassen mit worten oder mit wercken, aufzgenommen gelt schult on alles arg vnd on geuerde. Alle die obgeschriben freuntschafft, sunne vnd entrichtung wir obgnanten marggraff fridrich, marggraff Johans für vns vnser erben vnd nachkommen marggraue zu Brandenburg vnd wir obgnante herczog Otte, herczog Casemer für vns, vnser erbe vnd nachkommen herczogen zu Stettin vnd für vnsern obgnanten vetteren herczogen wartislassen, herczoge Barnym, herczoge

Swantbar vnd herczogen Barnym ire erben vnd nachkommen stete, uelte, vnuerbrochen ewigliche zu halten bey vnsern fürstlichen eren, wurden vnd trewe an eides statt geredt vnd globt haben, Reden vnd globen das alles auch bey vnsern fürstlichen ere, wurde vnd trewe an eides statt, Stete, ueste vnd vnuerbrochen ewiglichen zu halten, in crafft dieses briefs, alle argelift vnd hiellfrede geneczlichen hir jnn aufzgescheiden. Des zu urkunde vnd warem bekenntnüz aller diezzer obgeschriebenen sach, freuntschaft, Sune vnd entrichtung haben wir obgnanten marggraff fridrich vnd marggraff Johans für vns vnser erben vnd nachkommen marggrauen zu Brandenburg vnser Ingelgel vnd wir obgnante herczog Otte vnd herczog Casemer für vns vnser erben vnd nachkommen herczogen zu Stettin vnd für vns obgnante vetter hern wartislauffen, hern Barnym vnd hern Swantbar vnd hern Barnym zu Stettin herczogen furste zu Rügen vnd herren zum funde für alle ir erbe vnd nachkommen, auch vnser Ingelgel mit wissen an diese brieff hengen lassen, der geben ist zur newenstad Eberswalde am nehsten Donstag für dem Sontag, als man in der heiligen kirche singet vocem jocunditatis, nach Cristi vnser herren geburte virczehnhundert iare vnd darnach in den Sibenvndczwenzigsten jaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 1—3. Gercken's Cod. VII, 133.

MCDLVIII. Vereinigung zwischen Brandenburg und den Herzögen Otto und Casimir von Pommern, vom 16. Juni 1427.

Von gots gnaden wir fridrich vnd Johans, sein Sone, marggrauen zu Brandenburg vnd Burggrauen zu nürnberg etc. mit vnsern landen der marck zu Brandenburg vnd wir Ott vnd Casemer, gebrudere, von derselbin gnaden herczogen zu Stettin etc. mit vnsern landen Bekennen vnd thun offentlich mit diesem brieffe für vns vnd alle vnser erben vnd nachkommen allen den, die disen brieff sehen, horen oder lesen, wann wir vm eigener bewegnusz vnser gemüts betracht vnd angefehen haben manicherley vnrechtfertigkeit, die leider in diesen vnsern vnd andern landen sein, vnd sich von tag zu tag meren, die zuuorkommen vnd gerechtigkeit zu meren, darumb dem almechtigen got zu lobe, dem heiligen Romischen Reich zu dinste vnd zu eren vnd den landen zu hoferidunge, vmb gemeynes nützes vnd zukünftigen gutes, auch von angeborner liebe, Sippschaft vnd freuntschaft wegen haben wir vns zu einander uereynet vnd uerpunden, vereynen vnd uerpinden vns auch gegenwertiglich in crafft dieczs briefs, als hir nach geschriben stett. Zum ersten das wir vnser erben vnd nachkommen wider allermeinglich einander freuntlichen meynen, eren, fürdern, verantworten, haben vnd halten, vnd einer des andern frumen vnd bestes, getrewlichen werben vnd furnemen, seinen schaden auch warnen vnd wenden, mit wortten vnd wercken, heimlich vnd offentlich, sullen vnd wollen, gleicher weisze ob es vnserm iglichem selbs leiplichen an treff on geuerde: vnd wir sullen vnd wollen auch einer dem andern nicht steen nach des andern herren erbe, anselle, Sloszen, steten, landen vnd leuten oder die einnemen In dhei-